

Revision der Gattung *Scydmaenus* Latr. (*Eumicrus* Lap. et auct.) aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Von Edm. Reitter in Mödling.

Seit Erscheinen meiner Bestimmungstabelle der europäischen *Paussidae*, *Clavijeridae*, *Pselaphidae* und *Scydmaenidae*, Wien 1881, hat sich die Zahl der Arten aus der Gattung *Scydmaenus* Latr.*) bedeutend vermehrt, andererseits fand ich, dass unter den Algier'schen Formen eine Anzahl einander sehr ähnlicher, jedoch sicher specifisch verschiedener Arten unter dem Namen *Olivieri* aufgefasst wurden, weshalb es mir wünschenswerth erschien, sämmtliche Arten dieser Gattung einer neuen Revision zu unterziehen. Ich habe bei dieser Gelegenheit constatirt, dass der bisher als *Scydm. conspicuus* Schaum aus Spanien bezogene Käfer in 2 leicht unterscheidbare Arten zerfällt, wovon der echte *conspicuus* Schaum in Andalusien, die zweite Art mehr im centralen Spanien vorzukommen scheint.

Scydmaenus Latr.

I. Abtheilung. Flügeldecken mit einer flachen Basalgrube, Schulterfalte deutlich. Augen gross. Vorderfüsse des ♀ etwas, des ♂ stark erweitert. (*Microstemma* Motsch.) Subgenus: **Eumicrus** Laporte.

1'' Kastanienbraun, Fühler, Palpen und Beine gelbroth, oben fein abstehend behaart, die beiden vorletzten Glieder der Fühler so lang als breit. Europa. 1. *tarsatus* Müll.

1' Gelbroth, fein anliegend behaart, die beiden vorletzten Fühlerglieder viel länger als breit. L. 2·2 mm. Arabien.

Mir unbekannt.

2. *vulpinus* Schaum.

II. Abtheilung. Flügeldecken ohne Basalgrube und ohne Humeralfalte. Augen sehr klein.

A. Halsschild am Hinterrande nicht eingeschnürt, daselbst nicht dichter punktirt, mit oder ohne Basalgrübchen,

*) Ich gebrauche den Namen *Scydmaenus* Latr. für *Eumicrus* Lap. und der neueren Autoren, weil Latreille seine Gattung *Scydmaenus* einzig und allein auf *Scydm. Hellwigi* Fbr. aufgestellt hat und keine weitere Art als dazu gehörig aufführt. Man mag nun über die Priorität der Gattungen denken wie man will, in diesem Falle ist die Namensänderung der bis heute gebrauchten Gattungen *Scydmaenus* und *Eumicrus* unerlässlich nothwendig; denn die Gattung *Scydmaenus* im heutigen Sinne ist einfach ein Nonsens.

Vorderfüsse des ♂ schwach erweitert. Kopf in beiden Geschlechtern einfach, gleich geformt.

Subgenus: **Eustemmus** Reitt.

- 1" Halsschild mit Basalgrübchen.
- 2" Die feine Behaarung der Flügeldecken ist anliegend.
- 3" Flügeldecken an der Basis vollkommen gleichmässig gewölbt ohne Längsdepression neben der Naht.
- 4" Flügeldecken reichlich so lang als Kopf und Halsschild zusammen.
- 5" Länge bei 2 mm. Bona, Algier, Marocco. .
3. *Olivieri* Reitt.
- 5' Länge bei 3 mm. Marocco. 4. *libertus* n. sp.
- 4' Flügeldecken sehr kurz, in der Mitte bauchig erweitert, nicht ganz so lang als Kopf und Halsschild zusammen. L. 2 mm. Bona. 5. *punctipennis* Fairm.
- 3' Flügeldecken an der Basis neben der Naht mit schwacher Längsdepression.
- 6" Länge bei 2 mm. Algier. *) 6. *Georgi* Reitt.
- 6' Länge gegen 3 mm. Algier. 7. *scaphium* n. sp.
- 2' Die feine Behaarung ist rauher, weil aufgerichtet.
- 7" Flügeldecken an der Basis neben der Naht mit schwacher Längsdepression. L. 2 mm. Marocco.
8. *vividus* n. sp.
- 7' Flügeldecken ohne Längsdepression an der Basis.
- 8" Mittelgrübchen des Halsschildes stark genähert, die Basis dazwischen etwas faltenartig gehoben. Halsschild glatt. Bona. 9. *approximans* n. sp.
- 8' Mittelgrübchen von einander weiter entfernt als vom Seitenrande.
- 9" Halsschild sehr fein und spärlich punktirt. Flügeldecken fein punktirt, des ♀ matt. Seiten der Mittelbrust nicht tomentirt. Marocco. 10. *expansus* n. sp.
- 9' Halsschild und Flügeldecken fast glatt, letztere auch beim ♀ glänzend. Seiten der Mittelbrust dicht goldgelb tomentirt. Sicilien. 11. *antidotus* Germ.
- 1' Halsschild ohne Basalgrübchen.

*) Die feinen Haare sind höchstens an der Basis etwas gehobener. Die Basalgrübchen des Halsschildes sind genähert, und daher die Basis dazwischen oft kurz fältchenartig gehoben.

- 2'' Fühlerkeule gut abgesetzt, 3gliedrig, Fühlerglied 9 etwas kleiner als 10, aber von ähnlicher Form.
- 3'' Die mehr oder minder feine Behaarung der Flügeldecken ist aufgerichtet.
- 4'' Halsschild vor dem Schildchen mit einem deutlichen Längskielchen. Syrien. 12. *camelus* Reitt.
- 4' Halsschild ohne Basalkiel.
- 5'' Flügeldecken kurz, bauchig erweitert, zur Basis stark verengt, nicht länger als Kopf und Halsschild zusammen, letzterer länglich. Mersina. 13. *Türki* Reitt.
- 5' Flügeldecken normal, oval, länger als Kopf und Halsschild, letzterer nicht länger als breit. Andalusien. 14. *conspicuus* Schaum.
- 3' Die feine Behaarung der Flügeldecken ist anliegend, oder sie fehlt in seltenen Fällen.
- 6'' Alle Glieder der Fühlerkeule viel länger als breit. Algier. 15. *Goliath* Reitt.
- 6' Die zwei vorletzten Fühlerglieder nicht länger als breit.
- 7'' Schläfen lang, von den Augen nach hinten stark conisch verengt. Flügeldecken kahl. Algier. 16. *nudipennis* n. sp.
- 7' Schläfen kürzer, von den Augen nach hinten halbrund oder parallel mit abgerundeten Ecken. Flügeldecken behaart.
- 8'' Schläfen parallel, mit abgerundeten Ecken, Halsschild gross quadratisch, mit abgerundeten Winkeln. Marocco. 17. *parmatus* Reitt.
- 8' Schläfen halbkreisförmig, Halsschild normal, eiförmig.
- 9'' Oberseite einfarbig rothbraun oder gelbbraun. Flügeldecken etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen.
- 10'' Länge gegen 3 mm. Algier, Marocco. 18. *algerinus* n. sp.
- 10' Länge bei 2 mm. Spanien. 19. *insidiosus* n. sp.
- 9' Rostroth, Flügeldecken schwarz, letztere fast kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, stark bauchig erweitert. Algier. 20. *nigripennis* n. sp.
- 2' Fühlerkeule anscheinend zweigliedrig, Glied 9 bis 11 gestreckt, fast gleich lang, 9 conisch, an der Basis so breit als 8, an der Spitze so breit als 10 an der Basis. Die feine Behaarung der Flügeldecken aufgerichtet.

11'' Beine normal; Kopf schmaler als der Halsschild, dieser viel schmaler als die bauchigen Flügeldecken, diese länger als Kopf und Halsschild zusammen. Griechenland.

21. *spartanus* Reitt.

11' Beine ausserordentlich lang; Kopf nicht schmaler als der Halsschild, dieser kaum schmaler als die Flügeldecken, diese fast kürzer als Kopf und Halsschild zusammen. Syrien.

22. *arachnipes* Reitt.

B. Halsschild am Hinterrande schwach eingeschnürt, daselbst fein aber deutlich punktirt, Basalgrübchen fast erloschen. Flügeldecken mit kleiner, deutlicher Schulterbeule. Kopf des ♂ oft besonders ausgezeichnet. Vorderfüsse in beiden Geschlechtern einfach. Kleine rothgelbe Arten, die unter Ameisen leben. *) (*Cholerus* Thoms., *Heterognathus* King.)

Subgenus: **Scydmaenus** in spec.

1'' Länge 1·2 mm. Kopf in beiden Geschlechtern einfach, ohne Grübchen. Halsschild kaum länger als breit. Europa, Caucasus, Persien etc.

23. *rufus* Müll.

1' Länge 1·5—1·8 mm. Kopf des ♂ in besonderer Weise ausgezeichnet. Halsschild länger als breit.

2' Schläfen nach hinten gerade, conisch verengt. Scheitel des ♂ eingedrückt, in der Mitte mit sehr kleiner Erhabenheit. Mittel- und Südeuropa.

24. *Perrisi* Reitt.

2' Schläfen halbrund. Scheitel des ♂ ausgehöhlt, gehöckert und verbreitert.

3'' Grösser, Kopf des ♂ breiter als der Halsschild, die Schläfenwinkel nach hinten zugespitzt und divergirend. Europa.

25. *Hellwigi* Fbr.

3' Kleiner, Kopf des ♂ nicht breiter als der Halsschild, die Schläfenwinkel nach innen gebogen. Südeuropa, Caucasus.

26. *cornutus* Motsch.

(Halsschild mit Basalgrübchen:)

Scydm. libertus n. sp. Dem *S. Olivieri* äusserst ähnlich, aber viel grösser, die Fühler dicker, die Schläfen etwas kürzer und die Behaarung beträchtlich dichter. Long. 2·7 mm. Marocco: Casablanca.

*) Bei allen Arten ist die feine Behaarung der Flügeldecken abstehend, geneigt.

Scydm. scaphium n. sp. Von der Grösse und Gestalt des *libertus*, aber von diesem, sowie von *Georgi*, durch die langen, nahezu conisch verengten Schläfen abweichend; von dem ersteren auch durch die flache, längliche Basalimpression auf den Flügeldecken neben der Naht, von dem letzteren hingegen noch durch beträchtlichere Grösse verschieden. Die Flügeldecken sind, wie fast allgemein, sehr fein punktulirt. Long. 2·5 mm.

Algier: Berroughia. Von Herrn Ancey gütigst eingesendet.

Scydm. approximans n. sp. Zwischen *scaphium* und *expansus* in der Mitte stehend; beiden ähnlich, von der Grösse des *scaphium* und von demselben durch breitere Flügeldecken, welche absolut keine Basalimpression neben der Naht besitzen, und ihre rauhere, gehobenere Behaarung abweichend; von *expansus*, dem er näher steht, durch den glatten Halsschild, dessen innere Basalgrübchen viel stärker und einander sehr genähert sind, (der Raum zwischen ihnen ist geringer als jener von ihnen bis zu dem Seitenrande), endlich durch längere Schläfen und bauchigere Flügeldecken verschieden. Long. 2·6 mm.

Marocco.

Scydm. vividus n. sp. Dem *Sc. Olivieri* ausserordentlich ähnlich und von dieser Art hauptsächlich durch die aufgerichtete Behaarung zu unterscheiden. Die Flügeldecken haben an der Basis eine sehr schwache Impression in der Nähe der Naht. Long. 2·1 mm.

Marocco.

Scydm. expansus n. sp. Diese Art unterscheidet sich von *Olivieri* durch etwas bedeutendere Grösse, feine, aufgerichtete Behaarung und durch die feine, weitläufige Punktirung des Halsschildes. Die Flügeldecken des ♀ sind matt, stärker hautartig chagriniert. Long. 2—2·2 mm.

Marocco.

(Halsschild ohne Basalgrübchen:)

Scydm. nudipennis n. sp. Durch den quadratischen, grossen Halsschild, dessen Winkel abgerundet sind, ähnelt diese Art ungemein dem *parmatus*, allein sie entfernt sich von dem-

selben durch die längeren conischen Schläfen, lebhaft rostrothe Färbung, grösseren Glanz und die kahlen Flügeldecken. Mir liegen 6 von Herrn Ancey frisch gesammelte Exemplare vor; bei keinem konnte ich auf den kaum sichtbar punktirten Flügeldecken ein Härchen, auch nicht am Seitenrande, entdecken. Ich glaube somit annehmen zu dürfen, dass meine Stücke nicht abgerieben sind, sondern von Natur aus kahle Flügeldecken besaßen.

Algier: Berroughia.

Scyd. algerinus n. sp. Diese Art ist dem *Sc. conspicuus* ungewein ähnlich, ebenso gross, gleich gefärbt und geformt, aber sie ist sogleich durch die feine anliegende Behaarung der Flügeldecken zu erkennen. Diese Art ersetzt den *conspicuus* in Nordafrika und die Stücke des *conspicuus* in den Sammlungen von dieser Provenienz dürften dieser Art angehören. Long. 2·8 mm.

Algier, Marocco.

Scyd. insidiosus n. sp. Unterscheidet sich von *conspicuus* ebenfalls durch die feine, anliegende Behaarung der Flügeldecken gleich wie der *algerinus*; von dem letzteren entfernt er sich durch viel geringere Grösse, kleineren Kopf und hellere braune Färbung. Long. 2 mm.

Spanien. Von Baudi als *conspicuus* ohne nähere Patria-Bezeichnung erhalten. Ein Stück befand sich in der Haagschen Sammlung von der Sierra-Neveda.

Scyd. nigripennis n. sp. Lebhaft rostroth, sehr fein anliegend behaart, Flügeldecken schwarz, kurz, bauchig, äusserst fein punktirt, an der Basis neben der Naht mit sehr schwacher Impression, Kopf gross, wenig schmaler als der Halsschild, dieser viel länger als breit, eiförmig, schmaler als die Flügeldecken, glatt. Long. 2 mm.

Algier: Berroughia.

Bei allen im Vorstehenden beschriebenen Arten ist die Fühlerkeule von der gleichen normalen Form; das erste Glied derselben ist etwas kleiner als das nächste; die beiden vorletzten Glieder sind etwa so lang als breit.